Luzerner Tagblatt

und ber Rantone

Schwyz, Mid: und Obwalden und Zug.

Freitag,

Nro. 211.

den 3. August 1866.

Druck und Berlag ber Meher'schen Buchbruckerei in Lugern.

Abonnementspreis:	für (Monate	franto burch die ganze Schweiz	. Fr. 5. —.	Einrückungsgebühr:	bie 4fpaltige Petitzeile ober beren Raum	8 Ets.
	, 8	3 "	bei der Expedition abgeholt franko durch die ganze Schweiz bei der Expedition abgeholt			für Wiederholungen	
Juscrate, welche Abent	8 90	e 5 Mh1			Für bie Sonnabend-Nummer	für Wieberholungen 1 er sind die Inserate vor 18 Uhr Mittags abzu	gebett.

Mbonnements

auf bas Lugerner Zagblatt für die Monate August und Ceptem= ber werden gegen portofreie Bufendung von 1 Fr. 80 Ets. und bis Ende des Jahres gegen 4 Fr. 20 Cts. angenommen bei ber

Mener'ichen Buchbruderei.

Geftorben in Lugern.

Den 1. August: Hr. Jost Bernhard Pfpifer von Luzern, beim Casino, 52 Jahre alt.

Den 2. August: Therefia, ein Madden des Son Kaj. Röthelin von Münster, 71/2 Jahre alt. Beerdigung: Samstag ben 4. August.

Anzeigen.

41141] Steigerung.

Dienstag den 7. August 1866 Bormittags 11 Uhr läßt das Tit. Kantonstriegskommissa-riat Luzern vor der Kaserne zu Luzern unter stadtrathlicher Auflicht öfsentlich gegen baare

Bezahlung versteigern: Ein Reitpferd, dunkelbrauner Bal-lach, 4 Jahre alt.

Raufsluftige find freundlicht eingelaben. Luzern, den 2. August 1866. Aus Auftrag: Rietschi, Hypothetarschreiber.

40483] Die ordentliche Jahresversammlung des Bereins der Luzerner Thierärzte findet statt Montag den 6. August Bor-mittags 10 Uhr im Gashause zu Ober-

Die Bereinsmitglieder, sowie Freunde und Bonner ber Thierheilfunde ladet ein Der Borftand.

Harmonie

hente Abend 7 Uhr im Casino. Nach bem Gesang wichtige Mittheilungen.

Versammlung

Theatergesellschaft in Kriens Samstag ben 4. August.

VI. Schießtag

in Rufnacht Sountag ben 5. August zur Vorübung auf bas Kantonalichießen, wozu freundichaftlichst einlabet 4118] Der Borstand.

MEYER'S DIORAMA

(Rigi-Kulm und Pilatus)

nahe beim Löwenmonnment in Luzern fteht bei jeder Witterung taglich offen von Morgens 8 Uhr bis Sonnenuntergang.

Lette Erflarung.

Der Einsendung der Herren R. Dula und Spitalarzt J. Eimiger-Schmid gegenüber voraus die Bemerkung, daß es mir jehr auffallen mußte, als mir ihre Erklärung ohne Namensunterschrift zugefommen ist. In dieser Form habe ich sie als vertrauliche Mittheilung hingenommen, und daraus die zwei Kunste ausgehoben, wegen wechgen ich die beiden Herren um eine Erklärung angeprochen habe. Ich habe dabei der "Never"ichen Drusterei" allerdings persönlich mitgetheilt, daß die Erklärung mir ohne Unterschrift zugekommen und daßich sie ung getreuen Auszug derseiben, nicht aber der Kopie haste. Das Gleiche habe ich Hrn. Dula auf der Straße erklärt. Zeder Undefangene mag nun die auszügliche und vollkändige Erklärung verseichen, und dan ich Hrn. Dula auf der Straße erklärt. Jeder Unbefangene mag nun die auszugliche und vollständige Erklärung vergleichen, und dann enticheiden, od die erke getreu geweien oder nicht. Die vollständige Erklärung wollte ich einzig auß Kollegialitätsrudflichen nicht zum Aldbrucke bringen, weil die Bemerkung, als hätten die berathenden Herren von mir keine vollständige und exakte Schilderung des Geburts- und Krankheitsverlauses erhalten, die ohnehin zu den von mir gewünschen Bunkten in keinem Ausammenhange kund. mich zu einer odnehin zu den von mir gewünschen Kunten in feinem Zusammenhange stund, mich zu einer sehr unangenehmen Entgegnung genöthigt hätte. Nachdem nun aber der Abdruck der vollständigen Erklärung erfolgt war, hatte ich auch keine kollegialischen Kückschen mehr zu nehmen, und erfolgte in einer gestrigen Einlendung die Darstellung der wahren Sachlage. Die "Meyersche Druckrei" sand sich bemühigt, die Entgegnung Betressend mitzutheilen. Nun erfolgte die Dazwischentunst eines hochachtbaren Mannes, vereinigt mit den Bitten der vom Unglück so schwerberen Familie, die Fehde ruben zu lassen, und meine gestrige "Entgegnung" gegen diese "letzte Erklärung" auszutauschen. Es war ein schweres Opser der Selbstüberwindung, gegenüber der erlittenen Kräntung, ich habe es aus Rückstaus die trauernde Familie und die Uchtung des ärztlichen Beruses, die ohnehin in Auzern nicht beneidenswerth ist, gebracht. Wögen Manche beneibenswerth ist, gebracht. Mögen Manche bas Schmäche neunen, so wird dagegen jeder Ehrenmann, dem Standal zuwider ist, mich dehald nicht mistennen.

Lugern, den 2. August 1866.

DR. M. Frierabend, Argt.

Muf Obiges find mir genothigt, Folgenbes

Auf Obiges sind wir genöthigt, Folgendes zu entgegnen:
Erstens ertlären wir es als grobe Unwahrheit, wenn Hr. Feierabend behauptet, uns bei perjönlicher Uebergade der Erstärung, unterschrieben von den Herren Dula und Elmiger, mitgetheilt zu haben, daß ihm zwar diese Erstärung ohne Unterschriften zugesommen sei ze. Sätte uns Hr. Feierabend diese Mittheilung wirklich gemacht, so wäre ihm wohl selbstversändlich die Aufnahme dieser Erstärung mit Berachtung ob solchem Mißbrauch von Unterschriften verweigert worden.

Zweitens ift es allerbinge mabr, bag mir eine von Orn. Feierabend uns geftern gur Aufnahme ins Tagblatt zugefandte, einen ber Aufnahme ins Sagblatt zugesandte, einen der unterzeichneten Aerzie zu einer Erwiederung veranlaisende Einsendung demselden mittheit-ten, und zwar einzig zum Zwede, wenn mög-lich, weitern Standal zu verhindern, weshalb wohl uns Niemand tadeln wird. Dieser machte uns die Bemerlung, er wolle den Einsender auf die Folgen sofort noch brieflich aufmert-sam machen, wir möchen den Drud etwas verzögern. Heute Vormittag wurde sodann die abgegebene Erklärung gegen obige ausactauicht. Lugern, ben 2. Auguft 1866.

Meyer'iche Buchbruckerei.

Rudolf Neis, Fischer,

und seine Ebefrau geb. Sigrift, vor girta 11/2 Jahren auf ber Sprengi bei Geclischwil, ipater in Luzern, werben aufgesorbert, inner 10 Tagen ben Unterzeichneten zu bezahlen, ansonst weitere Publikationen erscheinen

28. Ch. in E.

4121'] Zu verkaufen:

Einc große Bartie schönes behauenes und unbehauenes **Bauhol**z verschiedener Größe zu möglichst billigem Preise: wo? ist zu er-fragen bei I. Fründ, Barfüßerplatz Nr. 406.

41231] Zu verkaufen: Eine neue Be-Arompete und ein neues Althorn bedeu-tend unter dem Anfaulspreise, bei Joiste Geisenglie, hintere Eisengalse, 4117] Zu verkaufen: Gine Zither von Rindl in Wien, in Nr. 30 C, Neuen Plat.

Café du Lac.

Heute, Freitag ben 3. August:

CONCERT

des Flötenvirtuosen Wunderlich aus München nebst Gattin, Sängerin und Harmoniumspielerin, und einem Violinsvieler.

4115]

Anfang halb 8 Uhr.

4116]

Im Löwengarten

hente, Freitag den 3. August:

wational-concert

der Tyroler Sängergesellschaft Probstmaier & Kopp aus dem Zillerthal,

bestehend aus 5 Personen. Anfang 8 Uhr.

Schwingfest in Dagmersellen.

Sonntag den 3. August wird bei günstiger Witterung beim Unterzeichneten ein sehr ichnes Schaf im Werth von 40 Fr. ausgeschwungen. Das Schwingen beginnt Nachmittags nach 1 Uhr. Tücktige Schwinger von Nah und Fern sind angemelbet. Das Schwingen wird mit einem Zuge auf den Festplat mit der Musit und den Schwingern erössnet. Für musitalischen Unterhalt und gute Bewirthung ist bestens gesorgt.

Es empsiehlt sich um recht zahlreiche Theilnahme
40913]

Riff. Willimann zum "Rößli".

Schweizerische General-Agentur für Auswanderung.

Das haus Jean Stässet & Comp. in Basel beförbert regelmäßig Ausmanberer zu ben billigsten Preisen vermittelst Dampsschiffen und Segelschiffen I. Klasse nach New-York. New-Orleans, Montevidea, Buenos-Ayres, nach jammilichen Colonien der La Plata-Stanton (Santa-Fé, San-José, Paysandu, Baradero) Rio Janeiro. Montevideo, jowie nach Melbourne (Australien), Valparaiso, Lima, San Francisco etc. Francisco etc.

Jur nähere Auskunft und Abschließung von betreffenden Reiseverträgen wende man an [11111] Martin Moyor, Pfistergasse in Luzern.

feuer= und diebessichere geldschränke

in verschiebenen Dimensionen sur Büreaus und Privatgebrauch sind stets vorräthig bei Stückelberger in Basel, sowie auch in der Gewerbehalle daselhst. Die Konstruktion ist nach dem durch mechrere Brandsälle und viele Feuerproben glänzend und einzig bewährten Systeme auszessührt, welches die Fabriken von Wien und Magdeburg stefanntlich die auf dem Kontinent im besten Ausse steenden) eingeführt und seither als uns ihertressisch beibehalten haben.

Ausstattung elegant, Preise bisligst.

Feuerprobe-Attest vom 1. Rovember 1856.

Preise Medaillon von Bern 1857.